

# Vorwort

In diesem dritten Band der Geschichte der Bourbonen werden die Jahre des Exils der Angehörigen der im Gefolge der Revolution von 1789 gestürzten Dynastie, die die revolutionären Ereignisse überlebt hatten, sowie die komplexen Rahmenbedingungen und Gegebenheiten behandelt, die schließlich die Restauration der Monarchie unter Ludwig XVIII. ermöglichten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Veränderungen der politischen Vorstellungen gerichtet, die sich beim späteren König in den Jahren seines Exils vollzogen. Thematisiert werden aber auch die Widerstände, mit denen sich Ludwig XVIII. fast unaufhörlich konfrontiert sah, und die von ihm angewandten Mittel und Methoden, mit denen er den sowohl in politischer als auch sozialer Hinsicht im Zuge der revolutionären Ereignisse seit 1789 in Frankreich eingetretenen Veränderungen Rechnung zu tragen und seine Herrschaft dauerhaft zu stabilisieren sich bemühte. Dargestellt wird im folgenden der gescheiterte Versuch seines Nachfolgers, Karls X. (1824–1830), das Rad der Geschichte wieder zurückzudrehen, ein Versuch, der schließlich nicht nur zu dessen Sturz durch die Juli-Revolution von 1830, sondern zum Ende des Königtums der seit 1589 herrschenden älteren Linie der Bourbonen führte. Nutznießer der gescheiterten Politik Karls X. und der Ereignisse von 1830 war Louis Philippe, ein Angehöriger des jüngsten Seitenzweiges der Bourbonen, des Hauses Orléans. Er wurde »König der Franzosen« – der »Bürgerkönig«, vermochte aber die Krone, die ihm das Bürgertum übertragen hatte, nur bis 1848 zu behalten, als sie ihm durch die damalige Revolution vom Volk wieder genommen wurde und er ins Exil gehen musste. Damit endete das Königtum der Bourbonen in Frankreich. Im Epilog wird die weitere Entwicklung der Bourbonen bis in die Gegenwart skizziert.

Marburg, im März 2008

Klaus Malettke